



Niedersächsischer Schachverband e. V.
im Deutschen Schachbund e. V.

- Organisation und Verwaltung -

H.-Jürgen Weis, ✉ Hauptstraße 26 in 21614 Buxtehude
☎/📠 04161/540 275 📧 roter.sand-buxtown@gmx.de

Protokoll des ordentlichen Kongresses 2006 vom 16.09.06

Ort: Hotel „Niedersachsenhof“, Lindhooper Straße 97 in 27283 Verden
Zeit: 10.40 Uhr - 15.05 Uhr
Teilnehmer: Präsidium, Ehrenmitglieder und Bezirke gemäß Anwesenheitsliste
(Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Detlef Wickert (Präsident) eröffnet um 10.40 Uhr den Kongress und begrüßt die anwesenden Teilnehmer, darunter die als Ehrenmitglieder anwesenden Herren Wolfgang Berger (Bezirk V), Klaus Gohde (IV), Erhard Hentzschel (II) und Herbert Teßmer (IV).

TOP 2 Totengedenken

Herr Wickert bittet die Teilnehmer sich zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Schachfreunde zu erheben. Stellvertretend für alle nennt er Herrn Hartwig Heele (I).

TOP 3 Grußworte der Gäste

Es sind keine Gäste anwesend.

TOP 4 Ehrungen

Herr Wickert erklärt, dass in diesem Jahr drei Ehrungen anstehen. Hierzu übergibt er das Wort an die Herren Jörg Tenninger (I) und Michael S. Langer (Vizepräsident), die in einer gemeinsam gehaltenen Laudatio die Verdienste von Herrn Jan Salzmann (Niedersächsische Schachjugend, NSJ) hervorheben.

Im Anschluss an diese wird Herr Salzman mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die weiter zu Ehrenden werden von Vertretern des Präsidiums zu einem späteren Zeitpunkt und in einem entsprechenden Rahmen geehrt, da diese beim Kongress nicht anwesend waren.

TOP 5 Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Es sind drei Präsidiumsmitglieder anwesend, vier Ehrenmitglieder, fünf Bezirksvorsitzende (davon zwei im Präsidium) und achtunddreißig Delegierte aus den Bezirken.

Auf die anwesenden Bezirke entfallen 38 Stimmen, auf die anwesenden Präsidiumsmitglieder, Ehrenmitglieder und Bezirksvorsitzenden zehn Stimmen.

Die Versammlung ist beschlussfähig.

TOP 6 Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung

Die Tagesordnung (Anlage 2) wurde einstimmig beschlossen.

TOP 7 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses vom 17.09.05 (veröffentlicht in der Niedersachsen-Rochade Nr. 11/05, Seite 4 ff.)

Herr Tenninger fragt nach, da unter TOP 7 der Vorschlag von Herrn Holger Buck (III) angenommen wurde, dass das Protokoll des Kongresses 2005 auf der NSV-Homepage veröffentlicht werden sollte.

Dieses ist jedoch nicht geschehen.

Herr Langer sagt zu, dass dieses umgehend nachgeholt wird.

Das Protokoll des Kongresses 2005 vom 17.09.05 wurde einstimmig angenommen.

TOP 8 Rechenschaftsbericht des Vorstands mit Aussprache

TOP 8.1 Herr Wickert berichtet, dass ...

... die Referatsleiter ihre Rechenschaftsberichte fristgerecht vorgelegt hatten und diese in der Kongressbeilage veröffentlicht wurden.

... er in seinem ersten Jahr als Präsident viele Neuigkeiten, und diese überwiegend neben dem Schachbetrieb, kennen gelernt hat. Besonders erwähnt er dabei die Kontakte zum Landessportbund (LSB).

Um nicht näher darauf eingehen zu müssen, verweist er auf seine Ausführungen im Rechenschaftsbericht.

Weder zu dem Rechenschaftsbericht noch zu den weiteren Ausführungen von Herrn Wickert erfolgen Wortmeldungen.

TOP 8.2 Herr Martin Willmann (Vizepräsident) legt, in Ergänzung seines Berichtes und als Vorsitzender des Spielausschusses einen Antrag auf Änderung der Turnierordnung vor.

Er leitet diesen Antrag dem Kongress zu, da das Präsidium diesem, im Vorfeld des Kongresses, nicht zugestimmt hatte.

Der Entwurf lautet:

Ziff. 13.10.1 Der Schiedsrichter kann vor der Partie in begründeten Fällen Ausnahmen zu 12.2.b und 13.7.b der FIDE-Regeln (Thema Mobiltelefon) zulassen.

Ziff. 13.10.2 Bei Mannschaftsmeisterschaften ist auf dem Spielbericht vor Beginn der Partien zu vermerken, für wen die Ausnahme gilt.

Ziff. 13.10.3 Die Regelung in Ziffer 13.10.1 gilt nicht für zur ELO-Auswertung angemeldete Turniere.

Herr Willmann ergänzt weiter, dass von Allen und überall irgend etwas wegen des Mobiltelefons geregelt wird und deshalb wünscht der Spielausschuss, dass der Niedersächsische Schachverband (NSV) eine für alle tragbare Lösung im Sinne der FIDE-Regeln trifft.

Herr Berger bemerkt dazu, dass die bisher angewandte Regelung bei der FIDE und bei Veranstaltungen mit Schiedsrichtereinsätzen angebracht sei. Eine Übertragung auf den Landesverband und dann womöglich bis hinunter in die Kreisklassen hält er für falsch.

Gerade auf der Ebene der unteren Klassen sollte diese Regel großzügiger und flexibler gehandhabt werden.
Herr Achim Geißler (III) schließt sich diesen Ausführungen an.

Herr Michael Engelking (I) schlägt vor, dass dem Plenum zunächst die Unterschiede der Regeln aufgezeigt werden sollten, bevor der Kongress darüber diskutiert.

Herr Volker Janssen (I) zitiert die Turnierordnung und betont dabei, dass die Schiedsrichter immer die Möglichkeit haben Ausnahmen zu gestatten.

Herr Langer betont, dass er eine von den FIDE-Regularien abweichende Regelung für nur schwerlich justitiabel durchsetzbar hält. Aus diesem Grund hielt und hält er die gemäß Satzung möglich gewordene Weiterleitung des Antrages an den Kongress für dringend angebracht.

Herr Buck bemerkt, dass die Turnierordnung des NSV vorgibt, dass die FIDE- und DSB-Ordnungen anzuwenden sind, wenn die NSV-Ordnung nicht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt.

Herr Geißler ergreift noch einmal das Wort und meint, dass es ausdrücklich verboten sei, Handys mit in den Turniersaal zu bringen aber, wie bereits erwähnt, der Schiedsrichter endgültig entscheiden kann.

Herr Hentzschel sieht diese Probleme nicht, da die Betroffenen klare Regelungen vor den Partien treffen können.

Frau Lisa Göcke (IV) wirft ein, dass es auf Bezirksebene keine Schiedsrichter gäbe und das gerade in den unteren Klassen sehr viele Kinder spielen, die womöglich gar nicht mit dem Handy umgehen können, außer dass sie zuhause anrufen können.

Herr Salzmann mahnt die Anwesenden, dass sie die Wettkämpfe in den Landes- und Verbandsligen nicht mit denen auf Bezirksebene vermengen sollen.

Herr Ralf Heyen (V) ergänzt, dass die Turnierordnung des NSV nicht denen der FIDE und des DSB widersprechen darf.

Der Antrag wurde mit 33 Stimmen abgelehnt (Gegenstimmen: 14 /

Enthaltungen: 1).

TOP 8.3 Herr Manfred Sobottka (IV) teilt dem Kongress mit, dass er in diesem Jahr die Seniorenmeisterschaft nicht in der Wingst durchführen kann, da dort kein Hotel zur Verfügung steht. Dadurch fallen Mehrkosten an, da ihm die Fördermittel durch die Gemeinde, Kurverwaltung u. s. w. fehlen werden. Für dieses Jahr konnte Sottrum als Veranstaltungsort gewonnen werden, es fehlen jedoch Sponsoren, so dass er mit den im Haushalt veranschlagten Geldern nicht auskommen wird.

Herr Wickert wirft ein, dass für die Zukunft evtl. das Tagungshotel in Walsrode genutzt werden kann.

Darauf erwidert Herr Sobottka, dass die Meisterschaft im nächsten Jahr voraussichtlich wieder in der Wingst stattfinden kann.

Herr Hermann Züchner (V) stellt fest, dass die Vereine ihr Verhalten gegenüber den Senioren verändern müssen.

Diese müssten viel mehr zum Schach aktiviert werden, da die Vereine gerade von reaktivierten oder neuen Schachfreunden aus dem Seniorenbereich erheblich profitieren können.

In diesem Zusammenhang berichtet er von einer Veranstaltung in Oldenburg, bei der ein großer Freundeskreis von Senioren zusammengekommen war.

Herr Salzmann fragt nach, ob es sich hierbei um reaktivierte oder neue Mitglieder handele.

Herr Züchner bestätigt, dass es sich um beide Gruppen handelt.

TOP 8.4 Herr Langer, Herr Lothar Karwatt (III) und Herr Salzmann stellen dem Kongress das Konzept für die Veränderungen in der Ausbildungsarbeit vor (Anlage 3).

Um 12.00 Uhr verlässt Herr Willmann den Kongress. Damit verändert sich die Stimmenzahl wie folgt: 2 Präsidium, 4 Ehrenmitglieder, 3 Bezirksvorsitzende, 38 Delegierte, was einer Anzahl von 47 (allgemein) / 38 (Wahlen) entspricht.

Herr Züchner bemerkt, dass er dieses Konzept als eine gute Grundlage für die zukünftige Ausbildung ansieht.

Er fragt nach, ob das Konzept bis in die Bezirke hineingetragen wird.

Herr Karwatt bestätigt dieses.

Er erläutert weiter, dass auch nur einzelne Teile des Programms besucht werden können. Hier wird dann die Möglichkeit bestehen, dass, nach genau festgelegten Kriterien, bereits absolvierte Lehrgangsabschnitte bei einer zukünftigen Lehrgangsteilnahme anerkannt werden.

Dieses hat zur Folge, dass die Teilnehmerzahlen reduziert und damit kostensparender gearbeitet werden kann.

Herr Janssen betont, dass er das Konzept ebenfalls gut findet. Er meint weiter, dass die Trainerausbildung wichtig sei und dass die Trainer auch über eine entsprechende Spielstärke verfügen müssen. Seine Fragen zum Personenkreis und der Methodik der Ausbildung werden dahingehend beantwortet, dass 2/3 aus Jugendlichen (einschließlich NSJ) bestehen und dass die Ausbildung flexibel gestaltet werden wird.

Herr Engelking erkundigt sich nach dem zukünftigen finanziellen Aufwand, worauf Herr Langer antwortet, dass dieses Konzept erst einmal nur vorgestellt werden soll und es zur Zeit nur für 2007 geplant ist.

Herr Sobottka bittet darum, dass entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wird.

Herr Godehard Murkisch (III) fragt nach, ob im Rahmen des Gesamtlehrgangs auch geplant ist, den Kulturbezug und die Tradition des Schachs zu vermitteln, damit diese Themen ebenfalls in die Öffentlichkeit getragen werden und wie sich der DSB / NSV zur Tradition verhält.

Herr Langer verweist in diesem Zusammenhang auf den Punkt „Gastvorträge“, in denen diese Thematik aufgefangen werden könnte.

Herr Tenninger bittet um Klärung, ob die Ausbildung für Schiedsrichter und Turnierleiter getrennt durchgeführt wird, worauf Herr Karwatt erwidert, dass diese parallel durchgeführt werden soll.

Herr Tenninger fragt ergänzend, ob die Ausbildung zum nationalen Schiedsrichter ebenfalls geplant sei, worauf Herr Karwatt erneut erwidert, dass für diesen Ausbildungsgang zur Zeit wenig Interesse bestünde.

Herr Karwatt stellt in Aussicht, dass Interessenten, die mit möglichst wenig Aufwand einen Schein erwerben wollen, zum Beispiel das Schulschachpatent (ein Wochenende) erwerben können. Mit diesem Schein können sie dann Schul-Arbeitsgemeinschaften leiten und würden durch diese Tätigkeit sogar Fördergelder einstreichen können.

Herr Züchner kommt noch einmal auf das Training für Senioren zurück und fragt nach, ob die Übungsleiter auch Grundkenntnisse im Gedächtnistraining haben.

Damit könnte den Senioren Schach erzählbar gemacht werden, was von Vorteil wäre, da viele nicht über Internet / Chessbase verfügen.

Herr Langer bedankt sich für das Interesse an dem Konzept und stellt die Vorstellung desselben in den Bezirken in Aussicht.

Der Kongress wird von 12.30 Uhr bis 13.40 Uhr unterbrochen.

Herr Wickert stellt fest, dass keine weiteren Ergänzungen zu den Rechenschaftsberichten gefordert werden.

TOP 9 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Herr Dr. Wilhelm Baucke (II) erläutert noch einmal persönlich den Bericht der Kassenprüfer. Er erklärt dabei, dass er zu dem in Papierform vorliegenden Bericht keine Ergänzungen hat.

Herr Heyen stellt dazu fest, dass die Kassenprüfer einen sehr guten und ausführlichen Bericht abgegeben haben.

Herr Jürgen Dannehr (II) fragt nach, was gegen eine Bereinigung aller Forderungen im Jahr 2005 gesprochen hatte, worauf Herr Tenninger erwidert, dass dieses ein zeitliches Problem gewesen ist.

Er verweist auf den vorliegenden Bericht und erläutert ergänzend, dass ein großer Posten zum Beispiel für die Vorausleistung für das Hotel für die Landeseinzelmeisterschaften (LEM) gewesen ist, der durch die später eingehenden Startgelder der Teilnehmer wieder ausgeglichen wurde.

Des Weiteren erfolgte die Bereinigung in der Reihenfolge Bezirke, große Posten und abschließend die Reste.

Herr Dannehr möchte weiter wissen, wann die Integration der NSJ-Kasse erfolgen wird, worauf Herr Tenninger antwortet, das dafür der Zeitaufwand zu groß ist.

Für die Zukunft wird es bei diesem Schema bleiben, sofern keine technische Möglichkeit der Integration gefunden wird.

Aus diesem Grund wird die NSJ-Kasse zur Erläuterung als Anlage an den Jahresabschluss vorgelegt.

Herr Sobottka erkundigt sich, ob es keine „Kleinbetragsregelung“ gibt.

Herr Tenninger erläutert, dass es diese Regelung beim NSV nicht gibt. Evtl. mögliche / erforderliche Abschreibungen werden jedoch mit dem Präsidium abgestimmt.

Bzgl. der Integration der NSJ-Kasse bemerkt Herr Hentzschel abschließend, dass diese kein Problem sein dürfte, sofern beide auf gleichen Kontenrahmen buchen.

TOP 10 Entlastung des Vorstands

Herr Manfred Bähre (II) stellt den Antrag, dass der Vorstand entlastet wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 11 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 12 Nachwahlen

TOP 12 a Referent für Organisation/Verwaltung

Herr Wickert erläutert den Grund für die Nachwahl des Referenten für Organisation und Verwaltung und teilt mit, dass sich Herr Hans-Jürgen Weis (IV) für dieses Amt zur Verfügung stellt.

Dieser stellt sich kurz vor.

Herr Weis wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 12 b Wahl eines Kassenprüfers

Herr Wickert bedankt sich bei Herrn Dr. Baucke für die geleistete Arbeit und stellt fest, dass dieser turnusgemäß als Kassenprüfer ausscheidet.

Er bittet um Vorschläge für die Wahl eines neuen Kassenprüfers.

Herr Karwatt schlägt Herrn Hentzschel vor.

Herr Hentzschel fragt nach, ob er als Ehrenmitglied überhaupt gewählt werden darf, erwähnt aber gleichzeitig, dass er einem weiteren Kandidaten nicht im Wege stehen will.

Herr Dannehr schlägt Herrn Bodo Lieberum (I) vor.

Herr Lieberum wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 13 Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2007

Herr Tenninger stellt seinen Haushaltsvoranschlag für 2007 vor.

Herr Karwatt unterstützt den Haushaltsvoranschlag.

Herr Sobottka fragt nach dem Inhalt der Position „Turniergeschehen“.

Herr Tenninger erläutert, dass hier alle Meisterschaften außer der LEM, die Mannschaftskämpfe und die Straf gelder enthalten sind.

Herr Bertold Egbringhoff (II) fragt nach, ob die Beitragserhöhung hier schon mit aufgeführt wurde.

Herr Tenninger verneint dieses, da diese erst zum 01.01.08 erhoben werden soll.

Der Haushaltsvoranschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 14 Anträge, die keine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Herr Tenninger erläutert seinen bereits schriftlich vorliegenden Antrag auf Beitragserhöhung ab 01.01.08.

Ergänzend erläutert er, dass ...

... die Erhöhung erst zum übernächsten Jahr erfolgen soll, damit

sich die Bezirke darauf einstellen können.

... von den dann geforderten € 14,70 € 8,-- an den DSB abgeführt werden müssen.

... die der Beitragsstaffel entsprechende Erhöhung des Jugendbeitrages hier eingeschlossen ist.

... eine Veränderung bei den Gering- bzw. Nichtbeitragszahlern nicht erfolgen wird.

Herr Engelking fragt nach, ob die Ausbildungskosten auf die Teilnehmer verteilt werden oder ob diese 1:1 vom NSV übernommen werden.

Herr Tenninger erklärt, dass die Kostendeckung fraglich ist und das dritte Wochenende nicht zum Nulltarif stattfinden kann.

Herr Wickert ergänzt, dass die Kosten der Lehrgänge nicht vollständig durch den NSV getragen werden sollen.

Herr Dr. Baucke erkundigt sich, ob die abgesenkten Beiträge eines gesonderten Beschlusses bedürfen und wie die Regelung gegenüber den beiden Vereinen mit ermäßigten Beiträgen bzw. dem Verein ohne Beitragszahlung ist.

Herr Tenninger verweist auf seine oben gemachten Ausführungen.

Der Antrag auf die Beitragserhöhung wird mit 42 Stimmen angenommen (Gegenstimmen: 3 / Enthaltungen: 2).

TOP 15 Verschiedenes

Herr Bähre fragt nach, warum keine Anwesenheitsliste geführt wurde.

Herr Langer erläutert, dass diese bereits vor dem Kongressbeginn herumgereicht wurde, da es ausreicht, wenn ein Nachweis über die satzungsgemäße Stimmenverteilung vorliegt.

Herr Tenninger berichtet, dass er an der Olympiagala des LSB teilgenommen hatte.

Dort wurde berichtet, dass eine neue Stiftung eingerichtet wurde, die sich zum Ziel gesetzt hat, zukünftige Olympioniken zu fördern.

Des weiteren sprach er an, dass ehrenamtlich Tätige die Möglichkeit haben eine sogenannte Ehrenamtskarte zu beantragen. Herr Wickert ergänzt, dass diese diverse Vergünstigungen bietet. Die Karte kann über die Vereine direkt beim LSB beantragt werden.

Frau Göcke fragt nach, ob und wann das Endspiel um den Dähnepokal stattfinden wird.

Weiter bemängelt sie, dass in diesem Jahr besonders viele Partien auf Landesebene kampflos entschieden wurden.

Herr Langer erklärt, dass das Endspiel bereits am 13.09.06 in Hannover ausgetragen wurde.

Er schlägt vor, dass das Problem mit den kampflosen Partien im Spielausschuss besprochen werden soll.

Herr Sobottka beklagt, dass eine ELO-Auswertung der Seniorenturniere sehr kostenintensiv ist, da der DSB von jedem Teilnehmer € 2,50 einfordert.

Herr Langer sagt dazu, dass dieses Thema auf Bundesebene diskutiert werden soll und wird.

Herr Gohde ergänzt dazu, dass früher die Auswertung eines Turniers (z. B. Bevensen) mit € 50,-- zu Buche schlug, während heute für dieselbe Veranstaltung € 400,-- bis € 500,-- fällig werden.

Als Konsequenz aus dieser Kostenexplosion erfolgt nun teilweise keine Anmeldung von Turnieren mehr und somit auch keine ELO-Auswertung.

Er schließt damit, dass sich der DSB überlegen muss, was er will, denn seines Wissens nach zahlt der DSB grundsätzlich nur eine Pauschale für ELO-Auswertungen an die FIDE.

Herr Langer wirft ein, dass dieses Problem nicht auf diesem Kongress zu lösen ist (siehe Antwort an Herrn Sobottka).

Herr Janssen erkundigt sich, ob es abzusehen ist, wann die DWZ wegfallen.

Herr Langer erklärt, dass die Abschaffung derselben derzeit nicht abzusehen ist.

Herr Züchner ergreift noch einmal das Wort bzgl. der Durchführung des Dähnepokals und erklärt, dass dieser in seinem Bezirk vernünftig durchgeführt wird.

Aufgrund der langwierigen Anfahrten besteht bei den Schachfreunden seines Bezirks jedoch nur ein geringes Interesse, den Bezirk auf Landesebene zu vertreten.

Herr Murkisch teilt mit, dass ihm aufgefallen ist, dass immer mehr Zeitungen die „Schachecken“ aufgeben und möchte wissen, ob dieses Problem bereits vom Präsidium bzw. vom DSB erkannt wurde. Herr Langer teilt mit, dass dieses Phänomen vom Referenten für Öffentlichkeitsarbeit im DSB, Herrn Klaus Jörg Lais überwacht wird.

Herr Züchner regt an, dass die Bezirke oder einzelne Vereine die Lokalredaktionen zu einem Gespräch einladen sollten um zu klären, wie sich diese eine mögliche Zusammenarbeit mit den Vereinen vorstellen.

TOP 16 Schlusswort

Herr Wickert bedankt sich bei den Teilnehmern für die konstruktive Mitarbeit am Kongress und schließt die Versammlung um 15.05 Uhr.

Detlef Wickert,
Präsident

H.-Jürgen Weis,
Referat Organisation und Verwaltung